

Zu guter Letzt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCH DES MONATS

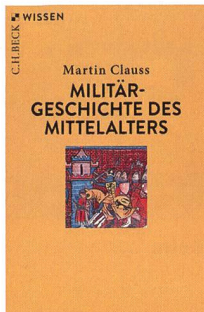
**Martin Clauss:
Militär-geschichte des Mittelalters**

Das vorliegende Werk bietet einen Überblick der Militärgeschichte über den Zeitraum von etwa 500 bis 1500 post Christum. Sie zeigt eine Welt, in der Krieg allgegenwärtig war. Friedensphasen kannte das Mittelalter nicht. Der Autor befasst sich als Professor an der Universität Chemnitz intensiv mit der Militärgeschichte des Mittelalters. Er stützt sich auf Daten und Schilderungen von Chronisten, die aus eigener Anschauung oder vom Hörensagen von Kämpfen berichten. Dies führe dazu, dass es schwierig sei, Annahmen zu benützen, um Wissenslücken zu schliessen. Im Mittelalter waren Kriege omnipräsent und zentral in Politik und Gesellschaft. Gewalt wurde als unterhaltsam verstanden, solange sie einer feindlichen Gruppe angetan wurde. Sie hatte gravierende direkte und indirekte Auswirkungen auf die Bevölkerung.

Wie der Autor betont, sind die vorhandenen Berichte aus dem frühen und späteren Mittelalter von Angehörigen der Kirche verfasst worden. Sie konnten lesen und schreiben, dies im Unterschied zur allgemeinen Bevölkerung. Clauss schreibt, «es ist das Ziel dieses Buches, ein Bild des mittelalterlichen Krieges zwischen zeitgenössischen Idealen und modernen Klischees, militärhistorischen Anliegen und den vorhandenen Quellen zu zeichnen.» Der Untersuchungsraum umfasst die Länder Deutschland, Frankreich, England, Italien und auch die damalige Eidgenossenschaft.

Peter Jenni

Martin Clauss: Militärgeschichte des Mittelalters, Verlag C.H. Beck, Paperback, ISBN 978-3406-75752-5.



FESTUNG FÜRIGEN

**Die Festung Fürigen
empfängt wieder Besucher**

Am Samstag, 19. September 2020, öffnet die Festung Fürigen wieder ihre Türen für

Besucherinnen und Besucher. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Festung seit dem Lockdown Mitte März geschlossen. Die weiteren Häuser des Nidwaldner Museums – Winkelriedhaus und Salzmagazin – sind seit Mai wieder offen.

Das Nidwaldner Museum hat für seine drei Häuser massgeschneiderte Schutzpläne erarbeitet, die es den Besucherinnen und Besuchern erlauben, die Ausstellungen trotz der anhaltenden Corona-Situation und den geltenden Abstandsregeln ohne Risiko zu besuchen. Eine besondere Herausforderung bedeutete die Umsetzung eines Schutzkonzeptes in der Festung Fürigen, vor allem aufgrund der alten Lüftungsanlage. Zudem bieten die Gänge an einigen Stellen nicht viel Platz zum Ausweichen.

Mit der Unterstützung von Experten der Hochschule Luzern – Technik und Architektur konnte inzwischen aber eine Lösung gefunden werden, die einen sicheren Besuch der Festung Fürigen gewährleistet. Ab Samstag, 19. September 2020, ist das Festungsmuseum am Wochenende wieder regulär geöffnet. Für Besucherinnen und Besucher ab 12 Jahren besteht eine Maskenpflicht. Auch Führungen auf Anfrage sind wieder möglich. Einzig auf die öffentlichen Führungen jeweils am ersten Sonntag des Monats wird vorerst verzichtet, da die Besucherzahlen schlecht vorausgeplant werden können.

Festung war Teil des Reduits

Die Festung Fürigen hinter der Felswand am Bürgenberg in Stansstad kann seit 1991 als Museum erkundet werden. Gebaut während des Zweiten Weltkriegs, war sie Teil des Reduits, der damaligen Verteidigungsstrategie. Im Falle eines Angriffs hätte das Artilleriewerk mit seinen zwei Kanonen dazu beitragen sollen, einen Vormarsch des Feindes in die Alpenregion abzuwehren.

Auch im Kalten Krieg blieb die Festung in Betrieb, ausgerichtet auf neue Bedrohungsszenarien. Die aktuelle Ausstellung richtet den Blick auf die Festung und ihr Abwehrkonzept. Sie thematisiert die gesellschaftlichen Entwicklungen der Region und zeigt das Leben und den Alltag der Männer, die in Fürigen bis in die Achtzigerjahre ihren Dienst leisteten. Ein audiovisueller Rundgang führt durch den

äusseren Stollen, zu den Geschützständen und in den Unterkunfts-bereich.

Öffnungszeiten Festung, ab 19. September: Samstag und Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr (bis Oktober). Gruppenführungen auf Anfrage unter Tel. 041 618 73 40 oder museum@nw.ch. Weitere Informationen: www.nidwaldner-museum.ch

MUSEUM IM ZEUGHAUS

Eröffnung Ausstellung «Coronakrise 2020» mit CdA, KKdt Thomas Süssli

Das Museum im Zeughaus zeigt im neu gestalteten, letzten Teil der Ausstellung «Mobilmachung» den Einsatz der Armee sowie die Leistungen und das Zusammenspiel aller militärischen und zivilen Organe in der Coronakrise in Schaffhausen. Bei der Konzipierung durfte man auf rasche und grosse Unterstützung durch das Kommando Operationen der Armee sowie weiterer Organisationen zählen. Am Eröffnungstag haben der Chef der Armee (CdA), Korpskommandant Thomas Süssli, der Chef Zoll Nordost Oberst Thomas Zehnder, der Vorsitzende der Geschäftsleitung des Kantonsspitals Schaffhausen Arend Wilpshaar, sowie Regierungsrätin Dr. Cornelia Stamm Hurter in ihren Referaten die geleisteten Einsätze in der Coronakrise gewürdigt.

Alle Referierenden waren sich einig. Die Armee hat ihre Aufgaben in der Coronakrise sehr gut gemeistert. Die Truppe, aber auch viele weitere Organisationen und private Helferinnen und Helfer haben unter erschwerten Bedingungen Grosses zur Bewältigung der Krise geleistet. All diese Heldinnen und Helden waren da, als

Öffnungszeiten

Bis Ende November 2020 und ab März 2021, jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, von 10 bis 16 Uhr. Führungen jederzeit nach Voranmeldung.

Adresse, Kontakt:

Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen
Telefon +41 (0)52 632 78 99, info@museumimzeughaus.ch,
www.museumimzeughaus.ch



Bild: Heinz Hasler

«Coronakrise 2020»: Ausstellung Szene Spital.

sie gebraucht wurden. «Die Mobilmachung in Friedenszeiten funktioniert», bestätigte Thomas Süssli. 80% der Alarmierten haben innerhalb einer Stunde geantwortet. 91% sind dem Aufgebot gefolgt. Rund 6000 Angehörige der Armee waren im Einsatz. Sie haben die vielfältigsten Aufgaben nach kurzer einsatzbezogener Ausbildung gut bewältigt. Doch neben Pandemien muss die Armee in der volatilen, unsicheren Weltlage verschiedensten Bedrohungen begegnen können. Bei der Schliessung der Grenze hätte Zoll Nordost mit eigenem Personal lediglich fünf der 50 Übergänge dauernd kontrollieren können, erläuterte Thomas Zehnder. So kam es zum Antrag auf Unterstützung durch die Armee. Diese wurde durch die Militärpolizei, das Gebirgsinfanterie Bataillon 91 und das Infanterie Bataillon 19 geleistet. Luftaufklärung wurde regelmässig durchgeführt. Zehnder schloss sein Referat mit den Worten: «Herzlichen Dank! Schön, dass wir im Ernstfall auf die Armee zählen können! Arend Wilpshaar schilderte eindrücklich die Situation am Spital Schaff-

hausen. Die Gefahr, dass das Gesundheitssystem überlastet werden könnte bedeutete eine immense Herausforderung. Das Schreckensszenario, dass Akutpatienten wegen Corona nicht mehr versorgt werden könnten, lastete schwer. Die Lage veränderte sich fast stündlich. Das Personal war aufs Äusserste gefordert. Angesichts der Grenzschiessung und der Ansteckungsgefahr galt eine grosse Sorge auch dem Personalbestand. Regierungsrätin Stamm Hurter fasste mit den Worten «eine Krise wie Corona können wir nur gemeinsam meistern» zusammen und überbrachte den Dank durch die Schaffhauser Regierung an alle, die in der schweren Zeit geholfen haben. Sie hob nicht zuletzt auch den Einsatz des Zivilschutzes sowie die Zusammenarbeit mit der kantonalen Führungsorganisation und dem Stab Zoll Nordost hervor.

IN EIGENER SACHE

Schweizer Armee Auftritt am Franz. Nationalfeiertag

Leser Kurt Theiler fragte die Redaktion an, warum in der Septemberausgabe 2020 nicht über den Schweizer Auftritt an der französischen Militärparade zum 14. Juli berichtet wurde. «Bei diesem Auftritt der Fahndellegation (...) hat die Schweizer Armee alles falsch gemacht, was man falsch machen konnte. Als ehemaliger Wachtmeister der Armee 61 habe ich mich geärgert und geschämt (...).» Unser Leser führte in seinem Brief weiter aus, dass er einen Bericht im SCHWEIZER SOLDAT erwartet hätte und hatte den Eindruck gehabt, dass die Zeitschrift «hie und da vieles beschönigt und hochjubelt

aber Unangenehmes gar nicht publiziert oder herunterspielt. Kurz gesagt nicht objektiv publiziert».

Standpunkt der Redaktion

Der Auftritt der Schweizer Armee in Paris wird bedauerlicherweise durch einen Fehler negativ in Erinnerung bleiben. Daran können und wollen auch wir nichts ändern. Der SCHWEIZER SOLDAT recherchierte ebenfalls über die Parade im Verlauf der Arbeiten für die September-Ausgabe. Die Faktenlage blieb jedoch bis zum Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe, Anfang September, unverändert. Wir haben uns daher gegen eine Aufwärmung des Themas entschieden, über das bereits alle nationalen Medien zwei Monate vor uns berichtet haben. Ein veralteter Bericht, der unseren Lesern weder Nutzen noch Unterhaltung verspricht, hat deshalb keinen Platz in der Septemberausgabe gefunden. Zum Vorwurf der Beschönigung verweisen wir auf die Berichterstattung über den Mangel an Truppenköchen, den wir als einzige Zeitschrift aufdeckten.

NOVEMBER



Bild: KEYSTONE

Schweizer Rüstungsindustrie



95. Jahrgang, Ausgabe 10 / 2020, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64,50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv CR: Fachhof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf. E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektur: Wm Peter Gunz, Schiltenstrasse 5, 8360 Eschlikon, E-Mail: peter.gunz@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

(Armeeseelsorge); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Rittler (Reportagen); Marius Schenker (Armee); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer

Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39

E-Mail: kkczeitschriften@chmedia.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

TRAKKER - EURO 6

FLEXIBILITÄT KENNT KEINE GRENZEN



SCHUTZ

Optional mit FSA-Kabine
(Schutz gegen Ballistik-
Minen- & IED-Bedrohung)



LEISTUNG

Hochmoderne Cursor-Motoren
vollumfänglich single-fuel-
kompatibel nach NATO-
Vorgaben



DESIGN

Überzeugende Synergien aus
COTS und MOTS für
minimale TCO / LCC



VIelfALT

Vollständige Fahrzeugfamilie
als Chassis oder SZM
vom 4x4 bis zum 8x8



PERFORMANCE

Maximale Traktion und einfache
Bedienung / ADM / EBS / 1,20 m
Wattiefe / EUROTRONIC-2



E6

Mit einem vollständigen Bauprogramm für logistische, taktische, geschützte Rad- und Panzerfahrzeuge liefert Iveco Defence Vehicles einzigartige innovative & hochmobile Plattformen für Anforderungen militärischer Nutzer weltweit.

FLEXIBILITÄT, SCHUTZ UND MOBILITÄT – OHNE KOMPROMISSE.

IVECO
DEFENCE VEHICLES